

1 **Arbeitsgruppe Kommunalwahlprogramm**

2 **Antrag**  
3 **an die Gesamtmitgliederversammlung**  
4 **DIE LINKE SV Erfurt am 20. Januar 2024 zum**  
5 **Beschluss des Kommunalwahlprogramms**

6  
7 **Die Gesamtmitgliederversammlung von Die Linke Erfurt möge beschließen:**

- 8
- 9 1.) Das Wahlprogramm von Die Linke Erfurt für die Kommunalwahl 2024 (Langversion) mit  
10 den vorgenommenen Änderungen.
  - 11 2.) Dass ein Lektorat des Programms durch Ursula Renziehausen in Kooperation mit der AG  
12 Kommunalwahlprogramm erfolgen soll, wodurch Formulierungen geändert werden können,  
13 die nicht-inhaltlicher Natur sind.
  - 14 3.) Die AG Kommunalwahlprogramm zu beauftragen, aus der vorliegenden Langversion ein  
15 Magazin in einfacher Sprache zu erstellen. Das Magazin soll ein Hauptwahlkampfmittel  
16 werden und sowohl gekürzte Texte, als auch eine Priorisierung der jetzigen inhaltlichen  
17 Forderungen besitzen.
- 18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33

35 **Entwurf Kommunalwahlprogramm 2024**  
36 **“Erfurt 2030. Miteinander. Füreinander.”**  
37 **(Langversion)**

38 **Gliederung**

39	1. Deckblatt.....	2
40	2. Vorstellung Spitzenteam.....	2
41	3. Unsere Ideen für Erfurt 2030. Miteinander. Füreinander. ....	2
42	4. Modernisierungsjahrzehnt für Erfurt. Unsere Schwerpunkte.....	4
43	5. Weitere Kandidierende (Bebilderung u. Beschreibung bis Platz 10) .....	4
44	6. Wohnen und Öffentlicher Raum .....	4
45	7. Schule und Bildung .....	7
46	8. Verkehr und Mobilität.....	10
47	9. Klima und Umwelt.....	12
48	10. Kinder, Jugend, Familien und Senior:innen .....	13
49	11. Kultur, Freizeit und Sport .....	15
50	12. Arbeit und Wirtschaft.....	18
51	13. Verwaltung und Digitalisierung .....	21
52	14. Gleichstellung, Inklusion und Diversität.....	22
53	15. Ordnung und Sicherheit .....	25
54	16. Beteiligung, Ortsteile und Bürger:innenservice.....	26
55	17. Frieden und Antifaschismus .....	27
56	18. Gruppenbild mit Wahlkampfmotto + Wahlaufufruf.....	28

58 **1. Deckblatt**

59 **2. Vorstellung Spitzenteam**

60 **3. Unsere Ideen für Erfurt 2030. Miteinander. Füreinander.**

61 Erfurt ist unser Zuhause. Erfurt ist eine tolle Stadt. Aber Eigenlob bringt uns nicht voran. In der  
62 Stadt gibt es Aufgaben und Herausforderungen, die Kommunalpolitik und Oberbürgermeister

63 zusammen anpacken müssen. Es gibt einen Mangel an bezahlbarem Wohnraum, viele städtische  
64 Leistungen und der Nahverkehr werden immer teurer, die EGA, der ZOO und andere  
65 Freizeitangebote drohen wegzufallen. Neben der Schulsanierung brauchen wir mehr bezahlbaren  
66 Wohnraum und einen fahrscheinfreien Nahverkehr, diese drei Themen haben es verdient politisch  
67 in den Vordergrund gerückt zu werden. Damit das gelingen kann ist es Zeit, mehr Menschen in der  
68 Stadtverwaltung einzustellen und sie so zu reformieren, dass sie ihren vielfältigen Aufgaben besser  
69 gerecht werden kann. Dazu braucht Erfurt mehr Grün zur Erholung im Umfeld der Neubaubereiche,  
70 den Erhalt der EGA und anderer wichtiger Freizeitangebote, zu für alle erschwinglichen Preisen. In  
71 der Stadt können wir soziale und ökologische Ziele zum Nutzen vieler Menschen verbinden –  
72 packen wir es an.

73 *Unser Ziel ist deshalb: Erfurt bis 2030 modernisieren.*

74 2024 geben wir mit der Wahl von Matthias Bärwolff zum Oberbürgermeister und einer starken  
75 Stadtratsfraktion der Partei Die Linke den Startschuss für ein Modernisierungsjahrzehnt. Das heißt:  
76 Ab 2024 wird Erfurt seine Hausaufgaben machen. Erfurts Stadtverwaltung muss vom Kopf auf die  
77 Füße gestellt und endlich zielgerichtet strukturiert werden. Zuständigkeiten müssen gebündelt, die  
78 Digitalisierung vorangebracht und Verwaltungsverfahren vereinfacht werden. Sowohl für Projekte  
79 der Stadt, als auch für Bürger:innen, Vereine und Unternehmen, die Wohnungsgenossenschaften, es  
80 muss klar sein, wer zuständig und verantwortlich ist. Für ein Modernisierungsjahrzehnt rücken wir  
81 die Schulsanierungen, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und die Umsetzung des  
82 kostenlosen Nahverkehrs und den Straßenbau in den Mittelpunkt. Wir werden Klimaschutz als  
83 soziale Daseinsvorsorge und gebaute Zukunftsinvestition umsetzen und uns darum kümmern, dass  
84 die Stadtverwaltung den vielfältigen Ansprüchen der Einwohner:innen gerecht und  
85 leistungsfähiger wird. Dazu braucht es einen Oberbürgermeister, der seine Aufgabe als oberster  
86 Chef der Verwaltung ernst nimmt und Konflikte zwischen den Ämtern und deren fachlichen  
87 Positionen entscheidet.

88 *2030 soll unsere Landeshauptstadt Erfurt eine Stadt für alle sein, eine Stadt die bezahlbar ist und eine*  
89 *Stadt mit einer bürger:innenfreundlichen Verwaltung.*

90 Erfurt soll eine Stadt für die Bewohner:innen sein. Nicht Investor:innen und Unternehmen werden  
91 finanziell hofiert, sondern Alleinerziehende, Mieter:innen und junge Menschen. Erfurt soll eine  
92 Stadt des Für- und Miteinanders sein, ob jung oder alt, ob alteingesessen oder neu hinzugezogen, es  
93 wird sich unterstützt. Zusammen sind wir stärker. Die von den Einwohner:innen beauftragte  
94 Verwaltung arbeitet nun für die Menschen, weil sie die Möglichkeiten endlich dazu hat. Erfurt ist  
95 eine Stadt, in der sich ausprobiert werden kann und Neuem gegenüber offen gestanden wird und  
96 den Menschen die Möglichkeiten für ein freies, glückliches und selbstbestimmtes Leben bietet.

97 Seit vielen Jahren ist Die Linke Erfurt ein verlässlicher Anker für soziale Gerechtigkeit und hat  
98 bereits vieles erreicht, was allen Erfurter:innen im täglichen Leben zu Gute kommt. Wir sind  
99 weiterhin hoch motiviert an unserer Vision von einem „Erfurt für alle“ zu arbeiten und sehen viele  
100 Chancen und Möglichkeiten für unsere Stadt.

101 Erfurt braucht dafür einen Oberbürgermeister, der klare Vorstellungen von der Zukunft hat und  
 102 bereit ist, Entscheidungen zu fällen. Wir schicken dafür in diesem Jahr Matthias Bärwolff ins  
 103 Rennen, damit wir zusammen mit ihm und der Sozialdezernentin Anke Hofmann-Domke und der  
 104 Stadtratsfraktion mit Katja Maurer und Karola Stange Erfurt lebenswerter und bezahlbar gestalten  
 105 können.

106 Um unseren Plan für Erfurt umzusetzen, haben wir ein vielfältiges Team mit unterschiedlichen  
 107 Fachkenntnissen aufgestellt, sowie Schwerpunktforderungen und zwölf Themenbereiche  
 108 ausgemacht, die unsere Vorstellungen genauer beschreiben und Ihr Leben verbessern. Dafür bitten  
 109 wir Sie um Ihre Unterstützung.

#### 110 **4. Modernisierungsjahrzehnt für Erfurt. Unsere Schwerpunkte.**

111 Erfurt muss dringend seine Hausaufgaben machen. Der Wohnungsmangel treibt die Mieten in die  
 112 Höhe, eine Wohnungsbaustrategie mit der Kowo und den Wohnungsgenossenschaften ist dazu ein  
 113 geeigneter Weg. Unsere Hauptverkehrsstraßen sind in einem erbarmungswürdigen Zustand, der  
 114 Fokus der Investitionen im Straßenbau muss hin zu den großen Straßen, wie etwa zur August-  
 115 Röbling-Straße, Nordhäuserstraße und Kranichfelder Straße, gelenkt werden. Die Umsetzung des  
 116 Schulbauprogramms kann nur gelingen, wenn der Bau von Schulen und Sporthallen endlich die  
 117 Priorität bekommt, die sie verdienen; das heißt aber auch an anderen Stellen deutlich Nein zu  
 118 sagen, es braucht keine schillernden Prestigeprojekte mehr. Ein Modernisierungsjahrzehnt  
 119 bedeutet, dass Anforderungen der Klimaanpassung heute zu planen und umzusetzen sind.  
 120 Zusammengefasst lässt sich diese Vorstellung in fünf Stichpunkten darstellen:

- 121 *1. 550 Mio. € für die Schulsanierung und 100 Mio. € für zwei Schulneubauten.*
- 122 *2. Stadtentwicklung strategisch und konsequent - 5.000 neue Wohnungen für Erfurt.*
- 123 *3. Ausbau der Stadtbahnlinie 9 und ÖPNV ab 2030 kostenfrei.*
- 124 *4. Wohnen muss bezahlbar sein, deswegen Mietendeckel konsequent und Ferienwohnungsverbot jetzt*
- 125 *5. Digitalisierung und Organisationsreform in der Stadtverwaltung und Personaloffensive.*

#### 126 **5. Weitere Kandidierende (Bebilderung u. Beschreibung bis Platz 10)**

127 Bilder von Kandidat:innen und kurzer Text oder Themenbereiche.

#### 128 **6. Wohnen und Öffentlicher Raum**

129 In den letzten Jahren sind in Erfurt die Mieten deutlich gestiegen. Der Oberbürgermeister hat  
 130 verschlafen das Problem anzupacken. Gutes und bezahlbares Wohnen ist jedoch ein  
 131 Grundbedürfnis. Als Die Linke wollen wir eine Stadt, in der die Erfurter:innen unabhängig vom  
 132 Einkommen oder besonderen Anforderungen eine Wohnung in ihrem Wunschviertel finden  
 133 können. Wir stehen für eine soziale Wohnungspolitik für alle Bewohner:innen und deswegen für  
 134 eine neue Wohnungsbaustrategie, eine klare Richtung im Stadtplanungsamt, für Projekte mit  
 135 Genossenschaften, die Stärkung der KoWo und einfache Verwaltungsabläufe mit klaren  
 136 Entscheidungen. Im Wohnungsbau braucht es eine Kehrtwende wir brauchen mehr Wohnraum, die  
 137 gemeinnützigen und nicht profitorientierten Wohnungsunternehmen müssen befähigt werden

138 mehr Wohnungen zu bauen. Gleichzeitig wollen wir leere und ungenutzte Flächen als Wohnraum  
 139 nutzen und die Qualität und Barrierefreiheit steigern.

140 Der öffentliche Raum gehört uns Erfurter:innen. Plätze und Parks sollen für alle frei zur Verfügung  
 141 stehen. Aufenthaltsqualität, Sauberkeit und Sicherheit sind in den öffentlichen Anlagen wichtig,  
 142 ebenso die barrierefreie oder mindestens barrierearme Erreichbarkeit und Nutzbarkeit. Die einen  
 143 verweilen gerne am Anger oder Domplatz, die anderen trinken gerne eine Limonade oder ein Bier  
 144 im Park. Während andere von uns unsere Parks nutzen, um dort zu picknicken, zu spielen oder sich  
 145 in Ruhe zu sonnen. Unser Erfurt lebt von unserem Treiben und muss für die verschiedenen  
 146 Interessen Freiraum und Entfaltungsmöglichkeiten bieten.

#### 147 **6.1 Das haben wir bereits erreicht:**

- 148 - einen Mietendeckel für Erfurt auf Landesebene eingeführt,
- 149 - für den sozialen Wohnungsbau haben wir über das Erfurter Wohnbaulandkonzept eine 20-  
 150 Prozent-Quote bei größeren Projekten eingerichtet,
- 151 - über Programme des Landes haben wir gemeinsam mit Wohnungsbauunternehmen  
 152 barrierefreien und familientauglichen Wohnraum gefördert und geschaffen,
- 153 - durch rechtliche Beratung die Neugründung von genossenschaftlichen und ähnlichen  
 154 Wohnformen unterstützt,
- 155 - die AG Wohnungslosigkeit initiiert, die die Versorgung von Menschen ohne festen Wohnsitz  
 156 neuordnet und sichere Unterkunft schafft,
- 157 - die Erarbeitung des Aktionsplans gegen Wohnungslosigkeit und das Netzwerk gegen  
 158 Wohnungsnot (Verwaltung und freie Träger) unterstützt, dass sich Ende letzten Jahres  
 159 gegründet hat.

#### 160 **6.2 Das haben wir noch vor:**

##### 161 Schaffung von bezahlbarem Wohnraum

- 162 - die Schaffung von 5.000 neuen Wohnungen in Erfurt bis 2030, mit mindestens 25 Prozent  
 163 Sozialwohnungen und einer möglichst langen Belegungsbindung,
- 164 - die Wiederbelebung und Ausweitung von öffentlich gefördertem Wohnungsbau in der Hand  
 165 von genossenschaftlichen und öffentlichen Wohnungsunternehmen:
  - 166 ○ durch Ankauf von Flächen für sozialen und gemeinschaftlichen Wohnungsbau,
  - 167 ○ Vergabe von Flächen zur Wohnbauentwicklung nach Konzepten und Bevorzugung  
 168 von nicht-gewinnorientierten Trägern,
  - 169 ○ Weiterentwicklung der KoWo zur kommunalen Projektentwicklungsgesellschaft,
  - 170 ○ Unterstützung der Wohnungsbauziele der Genossenschaften durch Verfügbarkeit von  
 171 Bauland,
- 172 - Verringerung der Gewerbefläche bei großflächigen Gewerbeansiedlungen zu Gunsten von  
 173 Wohnraum (bei mindestens 6000 qm),
- 174 - die vertikale Nutzungsmischung von Wohn- und Gewerbeeinheiten, die Umnutzung von  
 175 gewerblichen Leerstand und die Überführung von spekulativem Leerstand in die

- 176 kommunale Hand und Sanierung zu Wohnungsraum, darunter ein Leerstandsverzeichnis, in  
177 dem privater Leerstand erfasst wird,  
178 - neue Wohngebäude in städtisch geprägten Ortsteilen möglichst in die Höhe zu bauen und  
179 bestehende aufzustocken.

#### 180 Begrenzung des Mietpreisanstiegs

- 181 - ein Privatisierungsverbot kommunaler Wohnungen und Rekommunalisierung von  
182 Wohnraum,  
183 - die Nutzung aller Instrumente zu Gunsten der Mieter:innen: städtebauliche Verträge und die  
184 Schaffung von Milieuschutz-Satzungen, um Luxussanierungen in den Vierteln und die  
185 Verdrängung von Bewohner:innen zu verhindern,  
186 - die Durchsetzung strikter Verbote von Zweckentfremdungen, das heißt Wohnraum darf  
187 nicht in Kurzzeit-Ferienwohnungen umgewandelt werden wie z.B. durch AirBnB oder Erfurt  
188 Apartments,  
189 - die Aufdeckung von Pro-forma-Mietverhältnissen und sogenannten „Share-Deals“  
190 (Immobilienhandel mit Tricks zur Vermeidung der Grunderwerbsteuer),  
191 - konsequente Anwendung aller Instrumente des Baurechts,  
192 - zur Verringerung des Wohnraumbedarfs, Prüfung von Modellen wie „Wohnen gegen Hilfe“,  
193 Verlagerung individuellen Wohnraums auf gemeinschaftliche Räume und die Förderung von  
194 Mehrgenerationenhäusern,  
195 - die Unterstützung von Non-Profit-Organisationen, wie das Mietshäuser Syndikat<sup>1</sup>.

#### 196 Steigerung der Wohnqualität, Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit

- 197 - eine Einführung eines Mieter:innentickets als Übergangslösung zum fahrscheinfreien ÖPNV,  
198 - die Abschaffung von Strom-, Wasser- und Energiesperren,  
199 - regelmäßige Sprechstunden von Sozialarbeit:innen in den Wohnquartieren zur  
200 Unterstützung bei der Antragstellung, z.B. Wohngeld,  
201 - gemeinnütziges, internes Wohnungssuchportal bei der KoWo und den WBGs,  
202 - das Abschaffen von Barrieren, die Einrichtung einer Informationsstelle „Barrierefreies  
203 Wohnen“ und die Barrierefreiheit von Balkonen bei der KoWo,  
204 - die Begrünung von Fassaden,  
205 - Energetische Sanierung, vor allem bei Fenstern und Außenwänden und damit bessere  
206 Isolierung und Dämmung, gegen kalte Winter, aber auch als Maßnahme gegen zunehmende  
207 Hitzeperioden.

#### 208 Flächen

- 209 - einen Verkaufsstopp städtischer Grundstücke und Immobilien an private und  
210 profitorientierte Investoren, die Vergabe städtischer Flächen nur in Erbpacht statt durch  
211 Verkauf,

---

<sup>1</sup> Das Mietshäuser Syndikat ist eine kooperativ und nicht-kommerziell organisierte Beteiligungsgesellschaft zum gemeinschaftlichen Erwerb von Häusern, um langfristig bezahlbare Wohnungen und Raum für Initiativen zu schaffen.

- 212 - eine strategische Liegenschaftspolitik, bei der für die Entwicklung der öffentlichen  
213 Daseinsvorsorge benötigte Flächen frühzeitig angekauft werden,  
214 - die Stadt wird stärker von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch machen,  
215 - Flächenversiegelung schadet Böden und fördert Hochwasser, deswegen möchten wir ein  
216 ausgeglichenes Verhältnis von Ver- und Entsiegelung neuer Bodenflächen.

#### 217 Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum

- 218 - die Verdopplung der Trinkwasserbrunnen im Stadtgebiet,  
219 - die Schaffung von öffentlichen Toiletten im gesamten Stadtgebiet, zum Beispiel am Anger  
220 und Hauptbahnhof,  
221 - die Ausstattung von öffentlichen Plätzen und Treffpunkten mit zusätzlichen  
222 Sitzmöglichkeiten, ausreichend Mülleimern, sowie Ausstattung mit intelligenter Beleuchtung  
223 für die Nacht,  
224 - die Schaffung von zusätzlichen Grünbereiche und Spielgelegenheiten,  
225 - die Förderung von politischen und kulturellen Freiräumen für alternative Projekte, wie ein  
226 selbstverwaltetes Zentrum<sup>2</sup>,  
227 - die Schaffung neuer und Aufwertung bestehender Freiflächen für Hunde, zum Beispiel durch  
228 Hundetoiletten und Schaffung von zusätzlichen Hundewiesen,  
229 - Unterstützung von sozialen und kommunikativen Lösungsmechanismen bei  
230 Nutzungskonflikten im öffentlichen Raum, zum Beispiel durch den verstärkten Einsatz von  
231 Streetworker:innen,  
232 - die Förderung von einladender Stadtmöblierung, statt defensive Architektur<sup>3</sup>.

#### 233 Sonstiges

- 234 - stärkere finanzielle Unterstützung von Orts- und Stadtteilstellen, Nachbarschaftsgärten und  
235 öffentlichen Begegnungsräumen wie Stadtteilwohnzimmern,  
236 - Unterstützung des Ausbaus nachbarschaftlicher Strukturen.

### 237 **7. Schule und Bildung**

238 Bildung ist der Grundstein für ein selbstbestimmtes Leben. Dazu gehören für uns gute materielle  
239 Voraussetzungen, von barrierefreien Bildungseinrichtungen bis zu kostenlosen  
240 Unterrichtsmaterialien und Klassenfahrten. Ebenso gehört dazu ausreichendes und gut  
241 ausgebildetes Personal, ein moderner Unterricht und ein faires und anerkennendes Miteinander in  
242 unseren Schulen und Kindergärten. In der Bildung ist für die inhaltlichen Aufgaben überwiegend  
243 das Land Thüringen zuständig. Die Stadt Erfurt ist jedoch per gesetzlichem Auftrag verpflichtet, die  
244 räumlichen und materiellen Voraussetzungen für Bildung zu schaffen. Schulbau hat für Die Linke

---

<sup>2</sup> Die Idee eines selbstverwalteten Zentrums ist, dass Jugendliche und junge Erwachsene ohne Zwang, Druck oder Leitung die Möglichkeit haben, sich kulturell, politisch und künstlerisch zu betätigen und selbst Entscheidungen zu treffen.

<sup>3</sup> Defensive Architektur ist eine feindsinnige Form der Gestaltung des öffentlichen Raums, des öffentlichen Personennahverkehrs, öffentlicher Gebäude, von Stadtmöbeln oder anderen Objekten, um Aktivitäten wie das Skateboardfahren oder den Aufenthalt von Obdachlosen und Suchterkrankten zu verhindern. Dafür wird für viel Geld das Problem nur verlagert, anstatt es bei der Wurzel zu packen und zu lösen.

245 Erfurt die oberste Priorität, darauf müssen die Prozesse in der Verwaltung, aber auch die  
 246 finanziellen Rahmenbedingungen ausgerichtet werden. Auch hier braucht es straffe Strukturen und  
 247 eine klare Richtung; Entscheidungen können nicht weiter in die Zukunft verschoben werden. Als  
 248 Die Linke setzen wir uns ebenso für mehr Chancengerechtigkeit und bestmögliche  
 249 Lernbedingungen für Kinder und Jugendliche ein, aber auch für Erwachsene, damit Lernen nicht  
 250 nur Pflicht ist, sondern auch Spaß macht. Dies beginnt in unseren Kindergärten und setzt sich bis  
 251 ins hohe Alter fort.

## 252 **7.1 Das haben wir bereits erreicht:**

- 253 - der Stillstand in der Schulsanierung wurde nach über 25 Jahren endlich überwunden, dank  
 254 des linken Baudezernenten Matthias Bärwolff, der seit 1. März 2021 im Amt ist,
- 255 - es gibt endlich ein Schulbauprogramm und einen verbindlichen und abgestimmten Plan, wie  
 256 Schulbau und -sanierung abgearbeitet werden sollen - mit der Wahl unseres  
 257 Baudezernenten hat Erfurt inzwischen rund 65 Millionen Euro in seine Schulen investiert,  
 258 davon 20 Millionen abgerufene Fördermittel, weitere Investitionen gingen in die  
 259 Ausstattung der Schulen, vor allem in Digitalisierung und die technischen Endgeräte  
 260 (Umsetzung des Digitalpakts an 25 Standorten),
- 261 - liegen gebliebene Aufgaben wurden endlich erledigt und entschieden:
  - 262 ○ ein Plan zum Neubau der Bergkreisschule in Alach,
  - 263 ○ ein Plan zum Bau des Schulcampus in der Blumenstraße,
  - 264 ○ ein Plan zum Bau des Schulcampus Greifswalder Straße,
  - 265 ○ Planungen für Ausweichquartiere und eine Digitalisierungsstrategie für unsere  
 266 Schulen,
- 267 - der Schulnetzplan wurde neu aufgestellt, Die Linke hat federführend mitgewirkt, Lösungen  
 268 im Interesse der Schulen zu erreichen, zum Beispiel den Bau von Erweiterungsbauten in den  
 269 Schulen von Hochheim, im Gebreite, in der Astrid-Lindgren-Schule und an weiteren  
 270 Schulstandorten,
- 271 - Neubau von Schulen in Vieselbach und Sanierung von Schulen in der Albert-Einstein-Straße,  
 272 im Muldenweg und an insgesamt 16 Standorten,
- 273 - Schaffung zwei beitragsfreier Kindergartenjahre und über die Verbesserung des  
 274 Betreuungsschlüssels auf Landesebene mehr Erzieher:Innen eingestellt – ebenso  
 275 Entlastungen für Eltern und Verbesserungen für Kindergärten in freier und kommunaler  
 276 Trägerschaft,
- 277 - die Zahl der Schulsozialarbeiter:innen wurde mehr als verdoppelt,
- 278 - zusätzliche Stellen für verwaltungstechnische und pädagogische Assistenzkräfte wurden  
 279 geschaffen,
- 280 - gegen den Lehrer:innenmangel wurden verbesserte Möglichkeiten für  
 281 Seiteneinsteiger:innen, Gehaltserhöhungen für Grund- und Regelschullehrer:innen und eine  
 282 Lehrgewinnungskampagne auf Landesebene geschaffen.

283 **7.2 Das haben wir noch vor:**

284 Kostenfreie Bildung vom Kindergarten bis zur Hochschule

- 285 - als Zwischenschritt zu kostenlosen Schulmahlzeiten möchten wir einen städtischen
- 286 Zuschuss für eine gesunde warme Mahlzeit am Tag für alle Kindergartenkinder und alle
- 287 Schüler:innen - Mahlzeiten sollen priorisiert in Bio-Qualität und von regionalen
- 288 Erzeuger:innen bezogen werden,
- 289 - Übernahme der Fahrtkosten für Klassenfahrten, Schulweg und Schulausflüge für alle
- 290 Schüler:innen, sowie ein Budget für Kopierkosten, damit Schüler:innen und Eltern weniger
- 291 belastet werden,
- 292 - wir setzen uns auf Landesebene für ein drittes beitragsfreies Kindergartenjahr, sowie die
- 293 Abschaffung der Hortkosten für Eltern ein.

294 Verbesserung der materiellen Bedingungen für Bildung

- 295 - bis 2030 sollen 550 Millionen Euro für die Schulsanierung und 100 Millionen Euro für den
- 296 Neubau von zwei Schulen zur Verfügung gestellt werden, Projekte nachhaltigen Bauens
- 297 sollen stärker berücksichtigt werden,
- 298 - die Ausstattung aller Schulen mit funktionierendem WLAN und moderner Technik, wie
- 299 Beamern und Smartboards.

300 Verbesserung der Qualität von Bildung und eine gute Schulstruktur

- 301 - mindestens eine:n Schulsozialarbeiter:in an jeder Grund-, Förder-, Ober- und Berufsschule
- 302 und die Schulsozialarbeit auch an Gymnasien zu etablieren,
- 303 - Fortschreibung der Schulnetzplanung mit Schwerpunkt auf die Gründung neuer
- 304 Gemeinschaftsschulen - Angebote für Schüler:innen sollen allgemeiner, inklusiver und
- 305 gemeinschaftlicher ausgerichtet werden und längeres gemeinsames Lernen ermöglicht
- 306 werden,
- 307 - Umsetzung innovativer Lösungen beim Einsatz von Integrations- und Inklusionshelfer:innen
- 308 an den Schulen - wir möchten ein Maximum an Unterstützung und individuell passenden
- 309 Lösungen,
- 310 - eine bessere Koordinierung zwischen Schulamt, Schulen und städtischen Behörden für eine
- 311 stärkere Vernetzung der Schulen mit den Wohngebieten und eine stärkere Unterstützung
- 312 bei der Bildung der Schulprofile,
- 313 - Verstärkung von außerschulischen Bildungsangeboten zu Themen von Demokratie und
- 314 Nachhaltigkeit an Schulen,
- 315 - Entwicklung außerschulischer Lernorte und praxisnaher Lernmöglichkeiten.

316 Steigerung der Attraktivität für Studierende in Erfurt und ein lebendiges Angebot der

317 Erwachsenenbildung

- 318 - zusätzliche Wohnheimplätze als preiswerte Angebote für Studierende,
- 319 - durch Stärkung des kommunalen Studierendenbeirats soll ein besseres soziales Umfeld für
- 320 Studierende geschaffen werden,

- 321 - das Semesterticket muss zu günstigen Konditionen erhalten bleiben,  
 322 - um gute Mobilität für Studierende zu gewährleisten, wollen wir den Ausbau der Radwege  
 323 zwischen Stadtzentrum und den Hochschulstandorten vorantreiben und eine  
 324 Busverbindung zwischen FH und Uni umsetzen,  
 325 - der Stadtrat und der neue Oberbürgermeister sollen sich dafür einsetzen, neue  
 326 Forschungseinrichtungen zur Stärkung des Wissenschaftsstandortes in Erfurt anzusiedeln,  
 327 - die Angebote der Volkshochschule sollen erweitert werden und bezahlbar bleiben,  
 328 räumliche Voraussetzungen sollen barrierefrei und digital gestaltet werden,  
 329 - die Sicherung der öffentlichen Bibliotheken und ihres Bestandes,  
 330 - unter Nutzung digitaler Strategien sollen sich die Bibliotheken weiter für den Austausch und  
 331 die Begegnung mit Menschen öffnen und niederschweligen Zugang zu Angeboten der  
 332 Stadtverwaltung ermöglichen.

## 333 8. Verkehr und Mobilität

334 Verkehr und Mobilität sind vor allem soziale Fragen und Fragen der öffentlichen Daseinsvorsorge.  
 335 Mobilität ist abhängig vom Geldbeutel und beeinflusst in ihren verschiedenen Formen Umwelt,  
 336 Mensch und Klima. Als Die Linke setzen wir uns für eine sozialverträgliche, zukunftsfeste,  
 337 klimaneutrale und barrierefreie Mobilität ein. Das heißt mehr ÖPNV, mehr Car-Sharingangebote  
 338 und die Stärkung des Rad- und Fußverkehrs. Die Schaffung des kostenfreien öffentlichen  
 339 Nahverkehrs in Erfurt bis 2030 ist eine unserer zentralen Forderungen auf dem Weg dahin.

### 340 8.1 Das haben wir bereits erreicht:

- 341 - 9,90 EURO bzw. 29 EURO – Ticket als Dauerprojekt,  
 342 - einen höheren Zuschuss der Stadt zum Sozialticket (von 20 auf 30 EURO pro Monat erhöht),  
 343 - die kostenlose Fahrt für Kinder, Schüler:innen und Jugendliche mit Bus und Bahn,  
 344 - die Anschaffung neuer Busse und Straßenbahnen und der Kauf weiterer  
 345 Straßenbahnfahrzeuge bei der EVAG,  
 346 - den Ausbau wichtiger Radwege und Vernetzungspunkte,  
 347 - die Ausweitung der Barrierefreiheit von Fahrzeugen und Haltestellen des ÖPNV, sowie von  
 348 Gehwegen und Bordsteinkanten,  
 349 - die schrittweise Gestaltung der autofreien Innenstadt (Ausweitung Begegnungszonen und  
 350 Einschränkung Verkehr am Wenigemarkt),  
 351 - die Schaffung von ausreichend Parkplätzen in unmittelbarer Nähe zu Bussen und Bahnen  
 352 außerhalb der Innenstadt (Großparkplatz hinter Messe, Neubau P+R-Parkplatz  
 353 „Ringelberg/Leipziger Straße“, P+R-Parkplatz „Weimarer Straße“, Bau eines Baumarkt P+R-  
 354 Parkplatz),  
 355 - die Unterstützung des Radentscheids<sup>4</sup> und dessen schrittweise Umsetzung,  
 356 - Schaffung neuer Radstellplätze,

<sup>4</sup> In immer mehr Städten in Deutschland schließen sich Menschen in sogenannten Radentscheiden zusammen, um den Radverkehr in ihren Städten voranzubringen und gesetzlich zu verankern. Dabei handelt es sich um Initiativen zur Stärkung des Radverkehrs.

- 357 - Erweiterung der Car- und Bikesharingmöglichkeiten in der Stadt und die Bezuschussung  
358 von Lastenfahrrädern.

359 **8.2 Das haben wir noch vor:**

360 Stärkung der Nutzer:innenfreundlichkeit, Qualität und Nachhaltigkeit des Erfurter ÖPNV

- 361 - die Einführung des fahrscheinfreien ÖPNV bis 2030 und als Zwischenschritt ein stadtweites  
362 Sozial- und Mieter:innenticket,  
363 - die Verbesserung der ÖPNV-Anbindung auf den Dörfern am Tage und durch Ruf-  
364 Busse/Taxis am Abend, sowie die bessere Anbindung von Ortsteilen, neuer und bestehender  
365 Wohnquartiere und touristischer Ziele,  
366 - eine neue Busverbindung zwischen FH und Uni,  
367 - die schrittweise Umrüstung der Busflotte auf Elektromobilität und Wasserstoff,  
368 - freies WLAN in allen Fahrzeugen und an allen Haltestellen des ÖPNV,  
369 - eine Personaloffensive und Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei der EVAG, um  
370 Fahrer:innen und Angestellte zu entlasten und neue Kapazitäten für wachsende Belastung  
371 zu entwickeln.

372 Die Stärkung des Radverkehrs als bezahlbare und nachhaltige Mobilitätsform

- 373 - die Schaffung von 50km neuen Fahrradwegen pro Jahr (davon 25km Neubau und 25km  
374 Erweiterung), darunter eine Verbindung vom Moskauer Platz bis zur Zahnklinik, von der  
375 Thälmannstraße bis zum Boyneburgufer und die Anbindung der großen Gewerbegebiete,  
376 - die Förderung des Radverkehrs mit mindestens 15 Prozent der Straßenbauinvestitionen,  
377 - die Bereitstellung von öffentlichen Luftpumpen und Ladesäulen für (Elektro)Fahrräder,  
378 - die Förderung eines Lastenrad-Sharing-Angebotes in Erfurt,  
379 - die Einführung städtischer Fahrrad-Selbsthilfwerkstätten mit kostenlosem Basisservice,  
380 - die Bereitstellung neuer Fahrradparkplätze, insbesondere auch für Lastenfahrräder,  
381 - die Auseinandersetzung mit Fahrraddiebstählen und die Evaluierung von geeigneten Gegen-  
382 Konzepten.

383 Als Übergang zur autofreien Innenstadt

- 384 - die Weiterentwicklung der autoarmen Innenstadt,  
385 - den Verzicht auf die Ausweitung der Einfahrtgenehmigungen,  
386 - die Stärkung von ressourcensparenden Transportmodellen wie Lastenfahrrädern,  
387 - die Ausweitung von Geschwindigkeitsfestsetzungen auf 30 km/h, auch auf Hauptstraßen.

388 Das Konzept „Stadt der kurzen Wege“ zur Stärkung des Fußverkehrs

- 389 - der Ausbau und die Erweiterung von Fußwegen in der Stadt,  
390 - die Schaffung von verkehrssicheren Straßenübergängen und Zonen vor Kindergärten,  
391 Schulen, Behörden und Sozialeinrichtungen, zum Beispiel durch Verkehrsinseln und  
392 Bodenschwellen,  
393 - die Barrierefreiheit von Gehwegen durch eine gute Begehbarkeit der Fußwege auch für  
394 Menschen mit Behinderung und die Beseitigung von Stolperquellen.

395 Sonstiges

- 396 - Forderung nach ausschließlich ziviler Nutzung des Flughafens Erfurt und ein generelles  
 397 Nachtflugverbot,  
 398 - Ausbau von P+R-Möglichkeiten und die Einführung eines Kombi-Ticket P+R-ÖPNV,  
 399 - Durchsetzung eines LKW-Durchfahrtsverbotes, sofern es keine Ziele innerhalb der Stadt  
 400 gibt,  
 401 - Erhebung von Nutzungsgebühren gegenüber Unternehmen (zum Beispiel E-Scootern) deren  
 402 Geschäftsmodell auf der Nutzung öffentlicher Straßen und Wege basiert,  
 403 - die EVAG bei Menschen ohne Ticket im ÖPNV keinen Strafantrag stellt,  
 404 - Stärkung von Car- und Bikesharing und die Ausweisung von neuen Stellplätzen im  
 405 öffentlichen Raum.

406 **9. Klima und Umwelt**

407 Die Folgen des menschengemachten Klimawandels sind gegenwärtig bereits zu spüren und  
 408 alarmierend, auch in Erfurt - Rekordtemperaturen, heiße und trockene Sommer,  
 409 Extremwetterereignisse nehmen zu. Als Die Linke sehen wir uns in der Pflicht, einen Beitrag zu  
 410 leisten, die Folgen für Menschen und Stadt zu reduzieren, den Klimawandel aktiv zu bekämpfen  
 411 und die Verursacher klar zu adressieren - Klimaschutz geht nur sozialverträglich, eine Leugnung  
 412 gibt es mit uns nicht. Als Lebensgrundlage und Erholungsgebiete schützen wir unsere Umwelt,  
 413 wollen Parks und Grünanlagen erweitern, den Naturschutz stärken, Müll reduzieren und Pflanzen,  
 414 Tierarten und Gewässer schützen. Als Schwerpunkt besteht die Aufgabe, dass Erfurt seinen  
 415 Energieverbrauch effektiver gestaltet und mehr Energie selbst und nachhaltig erzeugt.

416 **9.1 Das haben wir noch vor:**417 Klima

- 418 - eine konsequente Realisierung der Maßnahmen des Energie- und Klimaschutzprogramms  
 419 sowie regelmäßige Fortschreibung derselben  
 420 - Verkehrsemissionen reduziert werden durch einen ökologischen, nachhaltigen und für alle  
 421 zugänglichen öffentlichen Personennahverkehr, die Stärkung des Fuß- und Radverkehrs,  
 422 sowie des öffentlichen Car- und Bikesharing-Angebotes  
 423 - die Beibehaltung und Schaffung von Frischluftschneisen und städtischen Kältekonzepten,  
 424 um Hitzeperioden besser bewältigen zu können  
 425 - alle neu zu beschaffenden Fahrzeuge der Stadtverwaltung, darunter auch LKW und  
 426 Spezialfahrzeuge mit Elektromobilität oder Wasserstoff ausgestattet werden  
 427 - verbindliche Standards für klimafreundliche und energieeffiziente Gebäudestrukturen  
 428 geschaffen werden  
 429 - die Förderung und Umsetzung von CO<sub>2</sub>-Minderungsmaßnahmen im Stadtgebiet

430 Energie

- 431 - die Stadtwerke Erfurt bis 2040 den hohen Anteil an Energie aus Gaserzeugung zu  
 432 einhundert Prozent durch Ökostrom ersetzen

- 433 - die kostengünstige und klimafreundliche Wärmeversorgung durch den Ausbau der Fern-
- 434 und dezentralisierten Nahwärme gestärkt wird
- 435 - als Motor der Energiewende setzen wir auf mehr Bürger:innenbeteiligung bei den
- 436 Stadtwerken
- 437 - Zurückdrängung von privaten Stromanbietern, Förderung von öffentlichen oder
- 438 genossenschaftliche Zusammenschlüssen, welche demokratische, nachhaltige und kollektive
- 439 Produktionsverhältnisse anstreben
- 440 - Ausschöpfung des Photovoltaik-Potentials der Stadt, vor allem durch Flächensolaranlagen
- 441 - weitere Ausstattung städtischer Immobilien mit Solaranlagen und die Weiterentwicklung
- 442 des Erfurter Solarkatasters
- 443 - die Stärkung der ersten „Erfurter Energiegenossenschaft“

#### 444 Umwelt/Natur

- 445 - die Pflanzung von zusätzlich 5.000 Bäume pro Jahr und die notwendigen Ersatzpflanzungen
- 446 von 10.000 Bäumen in der Stadt
- 447 - die Umsetzung des „Masterplan Grün“, der Pflanzen, Tierarten und Gewässer in Erfurt
- 448 schützt und die Schaffung neuer Freiräume in der Natur und die Vermeidung von
- 449 Flächenversiegelungen vorsieht
- 450 - die Reduktion von Lichtverschmutzung im öffentlichen Raum und die Einsparung von
- 451 Energiekosten durch den Einsatz von Technologien wie energiesparenden LED's
- 452 - die Errichtung von zusätzlichen Parks und Naherholungsgebieten
- 453 - die Bereitstellung der nötigen Finanzmittel für den Erhalt des Steigerwaldes, sowie
- 454 denkmalgeschützte Parkanlagen
- 455 - die Vermittlung ökologischer Bildungsangebote

#### 456 Müll

- 457 - die Schaffung von mindestens ein Drittel neuer Mülleimer stadtweit
- 458 - öffentliche Mülleimer mit Körben für Pfandflaschen und ökologischen Hinweise in
- 459 verschiedenen Sprachen versehen werden
- 460 - die Förderung von Abfallvermeidungskonzepten, um den Müll in der Stadt stark zu
- 461 reduzieren
- 462 - die Wiederverwendung und das Recycling nicht vermeidbarer Abfälle und die Stärkung
- 463 regionaler Wertstoffkreisläufe.

### 464 **10. Kinder, Jugend, Familien und Senior:innen**

465 Das Wohl von Kindern und Jugendlichen in allen Lebensbereichen ist nicht nur eine  
 466 Herzensangelegenheit für Die Linke Erfurt, sondern genießt oberste Priorität. Wir verstehen Kinder  
 467 und Jugendliche selbst als Expert\*innen ihres Alltags. Gemeinsam mit dem Freistaat Thüringen  
 468 wurden die finanziellen Mittel erhöht und die Entscheidung, was mit dem Geld geschehen soll,  
 469 demokratisiert. Als Die Linke verstehen wir uns als Partei der sozialen Gerechtigkeit und streiten  
 470 für die gesellschaftliche Teilhabe, Anerkennung und das Gehörtwerden von jungen Menschen.

471 BÄMM<sup>5</sup> und das Schüler:innenparlament als wichtige Einrichtungen für die Beteiligung von  
472 Kindern und Jugendlichen in Erfurt müssen gestärkt werden.

473 Ältere Mitmenschen haben das Recht auf ein selbstbestimmtes, würdevolles und erfülltes Leben.  
474 Fast ein Drittel der Erfurter\*innen sind Senior\*innen. Sie haben Teile unserer Stadt aufgebaut, ihre  
475 Familien hier gegründet und hier gearbeitet. Damit haben sie den Weg für eine zukunftssträchtige  
476 Stadt bereitet. Viele Senior\*innen sind bis ins hohe Alter fit und tatkräftig und deswegen möchten  
477 Lebenserfahrungen eingebracht und am alltäglichen Stadtleben teilgenommen werden. Die Aufgabe  
478 der Stadt ist es, genau dafür geeignete Voraussetzungen zu schaffen.

## 479 **10.1 Das haben wir noch vor:**

### 480 Kostenfreie Bildung vom Kindergarten bis zur Hochschule

- 481 - Kostenlose KiTa- und Krippenplätze im Wohnumfeld in dem von den Eltern gewünschten
- 482 Umfang (halb- oder ganztags) unter Berücksichtigung der Schichtarbeitssysteme, das heißt
- 483 Öffnungszeiten von 5:30 Uhr bis 22:30 Uhr
- 484 - Finanzierung von ausreichend kostenlosen Freizeiteinrichtungen unter Mitbestimmung von
- 485 Kindern und Jugendlichen, unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse von
- 486 Mädchen\* und jungen Frauen\*
- 487 - die umfangreiche Finanzierung und finanzielle Unterstützung von kulturellen Angeboten für
- 488 Kinder und Jugendliche, wie zum Beispiel Ferienfreizeiten, Ferienspielen, Konzerten,
- 489 Mitmachangeboten usw.

### 490 Wohnortnahe KiGa- und Schulplätze für alle!

- 491 - Sanierung der Kita- und Jugendeinrichtungen und Ausbau der Kapazitäten mit Priorität in
- 492 kommunaler Trägerschaft
- 493 - Verbesserung des Betreuungsschlüssels in Kindergärten und Hort
- 494 - Anhebung der Gehälter im Sozial- und Erziehungsdienst, Ausbildung und Fortbildung
- 495 müssen verbessert werden

### 496 Wertegeleitete Jugendarbeit

- 497 - eine interkulturell, demokratiefördernd und geschlechtersensibel ausgerichtete
- 498 Jugendarbeit, die sich aktiv gegen Antisemitismus, Neonazismus, Rassismus, Sexismus und
- 499 weitere Formen von Diskriminierung wendet
- 500 - die Förderung selbstorganisierter, selbstverwalteter und alternativer Jugendkultur unter
- 501 anderem durch den Erhalt von Freiräumen
- 502 - nach Privatisierung des Stadtgartens besteht die Notwendigkeit ein nicht-kommerzielles
- 503 Angebot zu schaffen, deswegen setzen wir uns für die Etablierung einer neuen
- 504 Jugendkultureinrichtung ein

### 505 Weitere Ideen und Forderungen

---

<sup>5</sup>BÄMM ist die Kinder- und Jugendbeteiligungsstruktur für junge Menschen in der Stadt Erfurt – kurz: „BÄMM! Erfurt“ hat das Ziel, jungen Menschen in Erfurt eine Stimme zu geben. Deswegen steht BÄMM! für:  
B – BÄMM!, Ä – Äction, M – Meine, M- Meinung.

- 506 - eine kommunale Initiative zur Wiedereinführung des Wahlalters 14 bei Kommunalwahlen
- 507 - die Einführung der Kita-Sozialarbeit in der Stadt
- 508 - zusätzlich zum Schüler:innenparlament die Schaffung eines Kinderparlaments
- 509 - die zusätzliche Öffnung von Jugendzentren auch am Wochenende
- 510 - die Schaffung eines zweiten Abenteuerspielplatzes im Erfurter Süd-Osten
- 511 - Anschaffung eines kommunalen Spielmobils<sup>6</sup>

## 512 Familien

- 513 - die Staffelung des Sozialpasses nach Einkommen mit 100, 75, 50 und 25 Prozent
- 514 Ermäßigung
- 515 - Verstetigung von Beratungsstellen in den Stadtteilen und Anpassung der Öffnungszeiten
- 516 nach Bürger:innenwünschen
- 517 - zwei Stellen für das Erwachsenen-Streetwork als Modellprojekt
- 518 - die Finanzierung einer Sozialmakleragentur<sup>7</sup>

## 519 Senior:innen

- 520 - eine Stadt der kurzen Wege (Ärzt\*innen, Einkaufsmöglichkeiten und Infrastruktur in der
- 521 Nähe)
- 522 - Erhalt aller kommunalen Senior:innenbegegnungsstätten und Schaffung eines fünften
- 523 kommunalen Senior:innenclubs
- 524 - die Förderung von barrierefreiem Wohnen für Senior:innen sowie alternativer
- 525 Wohnformen, z.B. Senior:innen-Wohngemeinschaften und generationsübergreifendes
- 526 Wohnen
- 527 - die barrierefreie Umgestaltung des öffentlichen Raums, zum Beispiel durch mehr
- 528 Sitzgelegenheiten
- 529 - die beratende Stimme der Mitglieder des Seniorenbeirates in den Stadtratsausschüssen
- 530 - ein Senior:innenticket, welches Gültigkeit bei der Ega, im Zoo und in den Bädern hat
- 531 - die Schaffung von weiteren Pflegeplätzen, vor allem in nicht-gewinnorientierter
- 532 Trägerschaft.

## 533 **11. Kultur, Freizeit und Sport**

534 Für uns als Die Linke sind Kultur und Sport wichtiger Bestandteil der Daseinsvorsorge in der  
 535 Kommune. Unsere Stadt muss für die Kulturarbeitenden wie für die ehrenamtlich Aktiven in den  
 536 Sport- und Kulturvereinen neben der Anerkennung, entsprechende Rahmenbedingungen schaffen.  
 537 Dazu gehören eine gute und gerecht geregelte Förderung, intakte Räume und Anlagen, sowie eine  
 538 Ermöglichungskultur in der Verwaltung, die Projekte und Anliegen proaktiv unterstützt und  
 539 fördert.

540 Auch außerhalb kultureller und sportlicher Angebote muss eine lebenswerte Stadt wie Erfurt, gute

<sup>6</sup> Ein Spielmobil ist eine Art "fahrender Spielplatz", der die Form eines Autobusses, Containers, LKW oder Bauwagen haben kann und mit verschiedenen Geräten und Spielmaterialien beladen ist.

<sup>7</sup> Eine Einrichtung zur Vermittlung von Organisationen, die sich für unsere Mitmenschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen für benachteiligte Kinder und wohnungslose und obdachlose Menschen einsetzen.

541 Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung bieten: Unsere vielfältige Vereinslandschaft, etwa  
 542 im Sport- und Kleingartenbereich ist für das soziale Leben in unserer Stadt wichtig und muss  
 543 nachhaltig entwickelt und unterstützt werden. Ebenso müssen EGA und Zoo als zentrale  
 544 Freizeitangebote mit Strahlkraft erhalten bleiben. Ziel ist es, allen Menschen in unserer Stadt  
 545 optimale Chancen und Möglichkeiten der Teilhabe anzubieten, auch und gerade in ihrer Freizeit.

#### 546 **11.1 Das haben wir bereits erreicht:**

- 547 - wichtige Orte für die Soziokultur gesichert, wie den Zughafen, Engelsburg und das
- 548 Schauspielhaus
- 549 - breites Kultur- und Vereinsleben unterstützt, durch höhere finanzielle Zuwendungen
- 550 - Theatertransformation<sup>8</sup> (Schauspielsparte zurück ans Theater) massiv mit vorangetrieben
- 551 - in EGA und Zoo investiert
- 552 - Sicherung der Kleingärten und Weiterentwicklung des Kleingartenkonzepts
- 553 - Museumskonzept mit erarbeitet
- 554 - Sanierung von Sport- und Schwimmhallen und den RWE finanziell unterstützt
- 555 - das Eingreifen unseres Dezernenten in der Zoopark-Krise 2022 hat die Situation des
- 556 Zooparks stabilisiert und die Grundlage für seine positive Entwicklung gebildet

#### 557 **11.2 Das haben wir noch vor:**

- 558 - Allen Menschen den Zugang zu Kultur- und Freizeitangeboten in Erfurt zu ermöglichen
- 559 - indem die Finanzierung der EGA, Schwimmbäder und des Zoos gesichert wird und
- 560 Eintrittspreise und Mitgliedschaften sozialverträglich und barrierefrei gestaltet werden
- 561 - eine weitere Erhöhung der EGA-Eintrittspreise wird es mit uns nicht geben
- 562 - für Familien, Senior:innen und Menschen mit geringem Einkommen setzen wir uns für
- 563 vergünstigte Zugangsbedingungen ein
- 564 - an bestimmten Tagen sollen alle Einrichtungen kostenlos zu besuchen sein, wie dies bereits
- 565 bei den Erfurter Museen umgesetzt wird
- 566 - Das reichhaltige Kulturleben unserer Stadt zu sichern und kontinuierlich zu erweitern
- 567 - die Umsetzung des städtischen Kulturkonzeptes und die gemeinsame Weiterentwicklung
- 568 mit den Akteur:innen in der Stadt
- 569 - die Anpassung des Kulturetats, so dass alle städtischen Kultureinrichtungen finanziell
- 570 abgesichert sind und gut arbeiten können
- 571 - die Stärkung der Soziokultur in der Stadt, zum Beispiel durch die Etablierung städtischer
- 572 Graffiti-Flächen, durch „Kulturschutzzonen“ mit besonderen Regelungen für
- 573 Emissionsschutz und Ordnung, durch eine verbesserte Förderung für den Zughafen als
- 574 Flaggschiff der Soziokultur und durch die stärkere Förderung von Kulturorten
- 575 (soziokulturelle Zentren, Kinoklubs) in den Stadtteilen

---

<sup>8</sup> Unter Transformation versteht man den Prozess der Veränderung, vom aktuellen Zustand (IST) hin zu einem angestrebten Ziel-Zustand in der nahen Zukunft. Eine Transformation repräsentiert einen fundamentalen und dauerhaften Wandel.

- 576 - die Erhöhung des Einflusses des Publikums auf den Spielplan des Theater Erfurts, damit  
 577 dessen Verbundenheit mit der Stadt und den Menschen gestärkt wird und den Zugang über  
 578 Sozialtickets erleichtern
- 579 - die bessere Integration von Kunstprojekten, insbesondere auch gesellschaftskritischen im  
 580 öffentlichen Raum
- 581 - eine Strategie zur Flächennutzung in der Stadt, um die Bedürfnisse eines bunten Lebens in  
 582 der Stadt und die Ruhebedürfnisse der Anwohner:innen abzuwägen, dabei setzen wir uns  
 583 für mehr offene Veranstaltungsflächen und eine Stärkung der Draußen-Kultur ein, zum  
 584 Beispiel durch das Erlauben von Tischen und Stühlen vor Spätis<sup>9</sup>
- 585 - eine attraktivere kulturelle Nutzung des Petersbergs, um ihn besser in das Stadtleben zu  
 586 integrieren
- 587 - wir möchten das Angebot an kostengünstig mietbaren Varianten für kulturell aktive  
 588 Menschen in verschiedenen Stadtteilen verbessern, um die angespannte Situation bei  
 589 Atelier-, Kunst- und Proberäumen langfristig zu verbessern
- 590 - die Verbindlichkeit einer Kulturquote bei der Vergabe von Gewerbegrundstücken und  
 591 Objekten
- 592 - die Bereitstellung von mehr Geld für die Awarenessarbeit in kulturellen Institutionen
- 593 - die Schaffung kostenfreier Plakatflächen in jedem Stadtteil zur Bewerbung  
 594 nichtkommerzieller Veranstaltungen und damit Stärkung der Kultur vor Ort
- 595 - der Etat für die freie Kunst- und Kulturszene gesichert und erweitert wird
- 596 - Ein breites und erfüllendes Freizeitangebot für alle Erfurter:innen
- 597 - Ausbau und Erweiterung der Infrastruktur für den Schulsport, zum Beispiel mit einer neuen  
 598 Turnhalle laut Schulnetzplan
- 599 - wir wollen, dass der Zoopark die finanziellen Mittel für die Investitionen bekommt, die er  
 600 braucht - 3 Millionen Euro pro Jahr als Investitionszuschuss
- 601 - ein Investitionsprogramm Sportstätten mit 100 Mio. € bis 2030, um unter anderem die  
 602 Thüringenhalle, die Basketballhalle und die kleine Eishalle zu sanieren
- 603 - Kooperationen zwischen (Grund-)Schulen, KiTas und Sportvereinen sollen gefördert werden
- 604 - Bewegung ist wichtiger Teil der Gesundheitsvorsorge, auch für die Kleinsten!
- 605 - Freiere Nutzung von Sportanlagen für den Vereinssport und Erweiterung von öffentlichen  
 606 Anlagen, wie Bolzplätzen, Tischtennisplatten, Skatebowls und Calisthenics-Anlagen
- 607 - bis zur Schaffung des kostenfreien ÖPNV, soll bei Großveranstaltungen im Profisport  
 608 (Fußball, Basketball, Volleyball) die Eintrittskarte gleichzeitig das ÖPNV-Ticket im gesamten  
 609 Gebiet des VMT abdecken
- 610 - unsere Stadtfeste sollen vielfältig sein, in unseren Parks soll gefeiert, entspannt und gegrillt  
 611 werden können
- 612 - die Schaffung von FKK-Stränden an Erfurter Seen um der traditionsreichen Badekultur auch  
 613 in Erfurt genüge zu tragen

<sup>9</sup> Spätkauf oder Späti ist eine vor allem in ostdeutschen Städten gebräuchliche Bezeichnung für einen kleinen Laden, der außerhalb der üblichen Ladenöffnungszeiten geöffnet ist.

- 614 - die Schaffung von Joggingstrecken in Parks und an Gewässern, um Behinderungen zu
- 615 minimieren und Fuß- und Radwege zu entlasten
- 616 - wir wollen Spielplätze und Hundewiesen deutlich ausweisen und trennen
- 617 - den Ausbau der Eishockey-Halle „Kartoffelhalle“ (Eisstadion für die Black Dragons)
- 618 vorantreiben
- 619 - Stabile Finanzierung von Kultur und Freizeit in Erfurt
- 620 - Erfurts kulturelle, sportliche und freizeitliche Angebote werden häufig von vielen Gästen aus
- 621 anderen Thüringer Kreisen und Bundesländern in Anspruch genommen. Deswegen drängen
- 622 wir auf einen Hauptstadtvertrag, um für zentrale Einrichtungen von Kultur und Freizeit eine
- 623 Mitverantwortung durch das Land zu definieren und einzufordern.

## 624 **12. Arbeit und Wirtschaft**

625 In Erfurt möchten wir eine Wirtschaftspolitik, die für alle hier lebenden Menschen gute Arbeit und  
 626 faire Löhne sichert, Möglichkeiten der Beteiligung schafft, kleine und regionalverankerte  
 627 Unternehmen unterstützt und auf den sozial-ökologischen Wandel hinwirkt. Eine breit aufgestellte  
 628 Wirtschaft ist essentiell für die Entwicklung, Arbeitsmöglichkeiten und Steuereinnahmen der Stadt.  
 629 Es stellt sich jedoch die Frage: wohin will sich Erfurt in den nächsten Jahrzehnten entwickeln?  
 630 Dabei stehen für uns Qualität, gute Arbeit und Tarifbindung, sowie ein nachhaltiges und  
 631 sozialverträgliches Wirtschaftskonzept im Vordergrund.  
 632 Wir brauchen wertschöpfungsintensive Wirtschaftsansiedlungen, insbesondere in der  
 633 Halbleiterindustrie, hier kann Erfurt an Erfolge der Vergangenheit anknüpfen. Die Ansiedlung von  
 634 Forschung und Entwicklung ist für die Stadt zukunftssträchtig und muss gefördert werden. Der  
 635 Logistikstandort Erfurt muss qualitativ weiterentwickelt werden, dazu gehören auch  
 636 Gleisanschlüsse für die Logistikzentren und eine Stärkung der Schiene für den Güterverkehr.  
 637 Insgesamt muss die Verwaltung straffer geführt und in der Verwaltung schneller entschieden  
 638 werden. Auch die kommunalen Unternehmen müssen in die Pflicht genommen werden, etwa beim  
 639 Ausbau des Breitbandnetzes und der Fernwärme.

### 640 **12.1 Das haben wir bereits erreicht:**

- 641 - die Begrenzung der Vergütung von Geschäftsführer\*innen und Vorständen von
- 642 Unternehmen, an denen die Stadt beteiligt ist, auf maximal das zwanzigfache der untersten
- 643 Entgeltgruppe (Initiative keine Boni für Geschäftsführer)
- 644 - Zurückdrängung von unsicheren Arbeitsbedingungen in kommunalen Eigenbetrieben und
- 645 die Bindung an Tarifverträge ausgebaut
- 646 - die Stärkung der lokalen Kreativwirtschaft (initiative zu Corona)

### 647 **12.2 Das haben wir noch vor:**

#### 648 Arbeit:

- 649 - Ausbau der öffentlich geförderten Beschäftigung und Einrichtung dauerhaft neuer,
- 650 gemeinwohlorientierter Arbeitsplätze

- 651 - die strikte Einhaltung geltender Tarifverträge für alle Betriebe und Beteiligungen der Stadt,
- 652 auch bei „Tochter“- und „Enkel“-Unternehmen und die Ausweitung der Tarifbindung
- 653 - die Unterstützung von lokalen Arbeitskämpfen<sup>10</sup> durch die Stadt und ihre Vertreter:innen
- 654 - die Beschäftigten in Pflege und Gesundheit in ihren Forderungen für bessere
- 655 Arbeitsbedingungen und faire Löhne unterstützt werden
- 656 - die stärkere Fokussierung der Stadt auf die Sicherung und Förderung von guten Arbeits- und
- 657 Einkommensmöglichkeiten im Handwerk, Industrie, Gesundheits- und
- 658 Dienstleistungssektor
- 659 - die beschleunigte Ausstellung von Arbeitserlaubnissen durch die Ausländerbehörde

660 Ausbildung:

- 661 - Erhöhung der Ausbildungsquote bei den städtischen Betrieben auf 10 Prozent der
- 662 Beschäftigten, als ersten Schritt zur Schaffung weiterer Ausbildungsplätze
- 663 - eine Bewerbungsoffensive für Ausbildungsplätze im Rahmen des neuen
- 664 Personalentwicklungskonzeptes
- 665 - die Beschleunigung von Bewerbungsverfahren durch Entbürokratisierung und
- 666 Personalaufstockung
- 667 - in allen städtischen Betrieben sollen Haupt- und Realschüler:innen mindestens
- 668 entsprechend ihrem Anteil an den gesamten Schulabgänger:innen eines Jahrgangs
- 669 eingestellt werden, unter anderem durch eine Anpassung der Zugangsvoraussetzungen und
- 670 Stellenbeschreibungen
- 671 - die Garantie der Lehr- und Lernmittelfreiheit in städtischen Betrieben
- 672 - das kostenlose Angebot von Unterstützungsleistungen in städtischen Betrieben für
- 673 Auszubildende (z.B. Nachhilfe)
- 674 - die Unterstützung der KoWo bei der gezielten Schaffung von Wohnraum für Auszubildende
- 675 - die Ausweitung des Studierendentickets auf Auszubildende und Freiwilligendienste

676 Betriebe:

- 677 - den Erhalt und Ausbau der Daseinsvorsorge in öffentlicher Hand
- 678 - die Rekommunalisierung (teil)privatisierter Unternehmen und Einrichtungen, die für die
- 679 öffentliche Infrastruktur von Bedeutung sind, zum Beispiel das Helios-Klinikum im Erfurter
- 680 Norden
- 681 - Vereinbarung mit allen Beteiligten in der Region über gemeinsame ökologische und soziale
- 682 Kriterien z. B. bei künftigen Neuansiedlungen
- 683 - Mitspracherechte für Stadtrat und Ortschaftsräte bei Vergabeverfahren in ihren
- 684 Stadtbezirken
- 685 - die Einhaltung sozialer und ökologischer Kriterien bei der Förderung von
- 686 Unternehmensansiedlungen

---

<sup>10</sup> Arbeitskampf ist die Ausübung von Druck durch Arbeitnehmer, durch zum Beispiel Streiks und Boykotte zur Verbesserung von Löhnen und anderen Arbeitsbedingungen.

- 687 - die gezielte Förderung neuer Betriebe, vor allem auf genossenschaftlichen Grundlagen,  
688 durch Beratung und die Vergabe von Zuschüssen und Krediten

689 Aufträge:

- 690 - die Bindung der Ausschreibung und Vergabe von öffentlichen Aufträgen an ökologische und  
691 soziale Kriterien, Bevorzugung von sozial- und mitbestimmungsorientierten, sowie  
692 tarifgebundenen Unternehmen mit guten Ausbildungsplätzen  
693 - bei der Vergabe von städtischen Aufträgen, die nicht ausschreibungspflichtig sind, sollen  
694 ausschließlich städtische, bzw. regionale Firmen berücksichtigt werden  
695 - die Unterbindung des "Outsourcings"<sup>11</sup> von Tätigkeiten aus der öffentlichen Hand zu  
696 Dumpingzwecken<sup>12</sup>  
697 - die Bevorzugung von ökologisch unbedenklichen, fair und nachhaltig produzierten  
698 beziehungsweise gehandelten Produkten in der öffentlichen Beschaffung der Stadt, zum  
699 Beispiel regionales, nachhaltiges und gesundes Essen in Betreuungseinrichtungen, wie  
700 Schulen und Kindergärten  
701 - einen Ausbau der Mitbestimmungsmöglichkeiten des Stadtrates und der Erfurter:innen bei  
702 ihren kommunalen Unternehmen

703 Wirtschaftslogistik

- 704 - der Ausbau der Güterlogistik auf der Schiene und die attraktivere Gestaltung der Nutzung  
705 - die Anbindung der Erfurter Logistikstandorte an den Schienengüterverkehr  
706 - Ausbau der Erfurter Bahn als Güterbahn für den Zustellverkehr  
707 - ein Schienengüterverkehrskonzept in Zusammenarbeit mit der FH Erfurt, Erfurter Bahn und  
708 der lokalen Wirtschaft, insbesondere den Industrie- und Logistikunternehmen  
709 - die Nutzung von Potentialen für die Reaktivierung von Brachflächen für die Industrie  
710 - die Gewährleistung der ÖPNV- und Radanbindung auch in Gewerbegebieten und  
711 Optimierung für Schichtzeiten

712 Kleinteilige Einzelhandel

- 713 - eine stärkere Regionalisierung von Wirtschafts- und Warenkreisläufen  
714 - die Stärkung des kleinteiligen und inhabergeführten Einzelhandels als Teil der lokalen  
715 Versorgung in Erfurt, in dem Regelungen getroffen werden, dass Innenstädte lokaler bleiben  
716 und geringer von großen Konzernen dominiert werden  
717 - die Unterstützung von Kleinhändler:innen, ihr Angebot online darzustellen - Stärkung der  
718 Digitalisierungsprämie und Schaffung eines Erfurter Onlineportals, damit  
719 Kleinunternehmer:innen weiterhin wettbewerbsfähig bleiben  
720 - die Unterstützung von Netzwerken und Zusammenschlüssen von Gewerbetreibenden in den  
721 Stadtteilen und Pilotprojekte wie „Geflüchtete in Arbeit“, Umweltbezüge und die  
722 Kooperation mit der Sozialarbeit soll gefördert werden

<sup>11</sup> Outsourcing ist eine Unternehmensstrategie, in der ein Unternehmen nicht alle Leistungen selbst erbringt, sondern externe Unternehmen dafür beauftragt.

<sup>12</sup> Verkauf von Waren „unter Preis“, wodurch meist Einbußen der Umwelt oder von Arbeitsbedingungen in Kauf genommen werden.

723 Sonstiges:

- 724 - die ausschließlich zivile Nutzung des Flughafens Erfurt und ein generelles Nachtflugverbot
- 725 - die Einschränkung des weiteren Flächenverbrauchs durch Lebensmittel-Discounter
- 726 - den Erhalt und die Förderung landwirtschaftlicher Nutzungsflächen, insbesondere den
- 727 ökologischen Landbau im Stadtgebiet
- 728 - klare Forderung an die lokale Wirtschaft: Tarifbindung und Mitbestimmung sind Standard!
- 729 - Ächtung der Behinderung von Gewerkschaftsarbeit und Mitbestimmung

730 **13. Verwaltung und Digitalisierung**

731 Wer schon einmal eine Veranstaltung anmelden wollte, ein Geschäft gründete oder sein Sozialticket  
 732 abholen musste, der weiß: Unsere Verwaltung benötigt einen Neustart. Die zuständigen  
 733 Mitarbeiter:innen kämpfen mit Bergen von Papier, die Antragsteller:innen warten oder sind  
 734 überwältigt von überfordernden Detailfragen. Wir kämpfen für einen modernen  
 735 Bürger:innenservice für beide Seiten. Das bedeutet: Digitalisierung für die Junggebliebenen und  
 736 Erreichbarkeit für alle, die sich den persönlichen Kontakt wünschen. Wir setzen uns für  
 737 ausreichendes und geschultes Personal ein, das vor Ort helfen kann, für alle, die das erste Mal einen  
 738 Antrag stellen, ob für die erste Wohnung oder die erste Demonstration. Verwaltung und  
 739 Digitalisierung müssen Hand in Hand gehen, anhand der Interessen und Bedürfnisse der Erfurter  
 740 Bürger:innen.

741 **13.1 Das haben wir noch vor:**742 Verwaltung

- 743 - eine sozialverträgliche Preisobergrenze für Wasser, Abwasser, Müllentsorgung und
- 744 Straßenreinigung als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge
- 745 - endlich die Erarbeitung eines modernen Personalentwicklungskonzepts, welches die
- 746 Attraktivität der städtischen Arbeitsplätze erhöht
  - 747 - Allgemeine Absenkung der Vollzeitarbeit auf 35 Stunden pro Woche bei vollem
  - 748 Personalausgleich, im Rahmen von Betriebsvereinbarungen innerhalb der
  - 749 städtischen Unternehmen
  - 750 - die Verbesserung der Ausbildungsbedingungen und Zugangsvoraussetzungen
  - 751 - die wirksame Umsetzung der Maßnahmen zur Integration und Teilhabe von
  - 752 Migrant\*innen
  - 753 - einen Anteil von Migrant:innen in verantwortlichen Positionen der Stadtverwaltung
  - 754 entsprechend mindestens dem Bevölkerungsanteil
  - 755 - die gezielte Gewinnung von Auszubildenden mit Migrationshintergrund für
  - 756 Ausbildungsberufe innerhalb der Stadtverwaltung
- 757 - eine offensive Personalgewinnung in Bereichen, wo akuter Personalmangel herrscht
- 758 - einen städtischen Betriebskindergarten
- 759 - Erhöhung der Dauer von Praktikas in den Schulen, um den Praxisanteil zu steigern

760 Digitalisierung

- 761 - die Schaffung von frei zugänglichen WLAN in allen städtischen Gebäuden und öffentlich
- 762 genutzten Plätzen in jedem Stadtteil
- 763 - Prüfung, ob und an welcher Stelle der Einsatz von Open Source Software in der Verwaltung
- 764 sinnvoll und nachhaltig ist
- 765 - der Aufbau eines Medienkompetenzzentrums für die Stadt Erfurt, das allen Menschen
- 766 digitale Bildung in für sie geeigneten Formen unabhängig von sozialen Aspekten oder dem
- 767 Alter anbietet (Schulungen, Workshops und Fortbildungen für Multiplikator:innen)
- 768 - Ausbau des E-Governments<sup>13</sup> und die Etablierung von ökologisch sinnvollen, papierarmen
- 769 Büroumgebungen in der Stadtverwaltung
- 770 - Unterstützung von Schulen und Hochschulen bei der Nutzung und Erstellung von Open
- 771 Educational Resources (OER)<sup>14</sup> - von öffentlich zugänglichen Lehrmaterialien profitieren
- 772 Alle.

#### 773 **14. Gleichstellung, Inklusion und Diversität**

774 In der Stadt Erfurt sind alle Lebens- und Liebesformen herzlich willkommen. Menschen müssen in  
 775 Erfurt frei von Diskriminierung leben können. Deswegen stehen wir und fordern Offenheit für  
 776 verschiedene Lebensentwürfe, die freie Wahl der sexuellen Identität und die Freiheit nach Belieben  
 777 zu lieben.

778 Etwas mehr als die Hälfte der Erfurter Bevölkerung sind Frauen\*. Sie sind bekannte Sportlerinnen,  
 779 Polizistinnen, Krankenpflegerinnen, Mütter, Verkäuferinnen, Führungskräfte, Professorinnen und  
 780 noch vieles mehr. Ihre Meinung, ihr Wissen und ihre Arbeit sind Grundlage unserer  
 781 demokratischen Gesellschaft. Und doch: noch immer sind Frauen\* in der Politik und Wirtschaft  
 782 unterrepräsentiert, werden diskriminiert oder sind spezifischen Gefahren und Gewalt ausgesetzt.

783 Unsere Gesellschaft und unsere Kultur sind schon immer durch Zuzug und Wegzug geprägt. Wir  
 784 wollen ein weltoffenes Erfurt, das Menschen willkommen heißt und in dem Migrant:innen von  
 785 Beginn an Möglichkeiten der Teilhabe und Geflüchtete eine humanitäre Aufnahme finden.  
 786 Potenziale der Migrant:innen sind eine Chance für Erfurt. Erfurt ist auch ein Schutzraum für  
 787 Geflüchtete. Alle, die in Erfurt leben – egal wo sie vorher einmal gelebt haben beziehungsweise  
 788 herkommen – sind für uns Erfurter:innen und herzlich willkommen.

789 Jeder Mensch hat das gleiche Recht auf aktive Teilhabe. Dies ist unsere feste Überzeugung, und so  
 790 schreibt es auch die UN- Behindertenrechtskonvention vor. Alle Vorhaben in Erfurt, vor allem  
 791 Planungs- und Bauvorhaben, müssen nach den Kriterien der Inklusion und Barrierefreiheit geprüft  
 792 und realisiert werden.

<sup>13</sup>E-Government umfasst grob alle Kommunikationsmöglichkeiten im Verwaltungsbereich, die mithilfe digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien unterstützt oder komplett durchgeführt werden sollen. Dazu sind ein Internetzugang sowie passende Hardware und Software nötig. Es kommen elektronische Kommunikationskanäle wie E-Mail, Apps oder Websites zum Einsatz.

<sup>14</sup> Als Open Educational Resources werden freie Lern- und Lehrmaterialien mit einer offenen, frei zugänglichen Lizenz bezeichnet.

793 **14.1 Das haben wir bereits erreicht:**

- 794 - die Gründung eines Queeren Zentrums in Erfurt 2021  
795 - der Einsatz für Vertretung in Ausschüssen

796 **14.2 Das haben wir noch vor:**

797 Gleichstellung

- 798 - die stärkere Berücksichtigung von Frauen\* bei der Neubenennung von Straßen  
799 - die Stärkung der Gleichstellungsbeauftragten und des -referats, sowie die rechtzeitige  
800 Einbeziehung bei kommunalen Entscheidungen- Gewährleistung der Unabhängigkeit ihrer  
801 Arbeit ohne Einschränkungen durch dienstrechtliche Konsequenzen befürchten zu müssen  
802 - die weitere Kontrolle von sexistischer Werbung durch die Stadtverwaltung  
803 - Umsetzung der Istanbul-Konvention und somit der Ausbau und die stärkere finanzielle  
804 Unterstützung von Frauenhäusern und Beratungsangeboten  
805 - Erweiterung barrierefreier, geschlechtsunspezifischer Toilette in allen öffentlichen  
806 Gebäuden der Stadtverwaltung, sowie die Schaffung von ausreichend Wickelräumen und  
807 Stillmöglichkeiten  
808 - Angebot zur anonymen Spurensicherung und psychologischen Erstbetreuung bei sexuellen  
809 Übergriffen an allen Krankenhäusern in Erfurt  
810 - eine offizielle Beteiligung der Stadt Erfurt am jährlichen Equal Pay Day<sup>15</sup>  
811 - keine Kürzungen im Sozialbereich bei Projekten und Vereinen die für Gleichstellung  
812 kämpfen  
813 - die paritätische Besetzung bei der Auswahl der Referent\*innen für sämtliche kommunalen  
814 und durch die Kommune geförderten Veranstaltungen

815 Gleichstellung/Arbeit

- 816 - Allgemeine Absenkung der Vollzeitarbeit auf 35 Stunden pro Woche bei vollem Entgelt- und  
817 Personalausgleich, im Rahmen von Betriebsvereinbarungen innerhalb der städtischen  
818 Unternehmen - das ist die Voraussetzung dafür, dass bezahlte und unbezahlte,  
819 gesellschaftlich notwendige Arbeit auf Frauen und Männer gleichberechtigt verteilt werden  
820 kann  
821 - eine mindestens 50-Prozent-Frauen\*-Quote für die Verwaltungsspitze und Leitungsebene  
822 der Stadt (Fachbereiche, Fachdienste, Eigenbetriebe und Dezernate)  
823 - mehr Fort- und Weiterbildungsangebote für Frauen mit der Option zur Übernahme in  
824 Führungspositionen  
825 - Abkehr von frauendiskriminierenden Kriterien bei Einstellungen, wie z. B.  
826 Schlechterstellung durch Ausfallzeiten aufgrund von Kindererziehung  
827 - die Aufforderung der Stadt Erfurt, den internationalen Frauentag am 8. März als freien Tag  
828 für ihre Angestellten zu gewähren  
829 - anonymisierte Bewerbungsverfahren zur Sicherung der Gleichstellung

<sup>15</sup> Der Equal Pay Day, der internationale Aktionstag für Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern.

830 Queer und LGBTIQ

- 831 - die Schaffung und Förderung von Bildungsangeboten, u.a. zur Fort- und Weiterbildung bzgl.
- 832 alternativer Lebensweisen & Beziehungsformen, geschlechtlicher Identitäten und
- 833 Orientierungen
- 834 - der Ausbau der Unterstützung des Queeren Zentrums in Erfurt
- 835 - eine Öffentlichkeitskampagne, in der sich die Stadt Erfurt gegen konservative,
- 836 fundamentalistische Unterdrückung sowie Diskriminierung aufgrund von geschlechtlichen
- 837 Identitäten und sexuellen Orientierungen und für Offenheit, Toleranz und Akzeptanz dieser
- 838 stellt

839 Integration

- 840 - eine echte und umfassende Willkommenskultur in der Stadt
- 841 - als Partei kämpfen wir für einen Stopp aller Ausweisungen und Abschiebungen in der Stadt
- 842 - mehrsprachige Dokumente, Stadtpläne, Infoblätter in allen kommunalen Behörden
- 843 - die weitere Stärkung des Ausländer:innenbeirats
- 844 - Leichtere Anerkennung von Berufsabschlüssen und Qualifizierungsnachweisen, sowie die
- 845 Anerkennung und einfachere Berücksichtigung non-formaler Qualifikationen auf
- 846 Landesebene
- 847 - Einsatz gegenüber dem BAMF für den unbürokratischen Zugang zu kostenfreien,
- 848 allgemeinen und berufsspezifischen Sprachkursen
- 849 - die Förderung, Vernetzung und Qualifizierung von Selbstorganisationen, interkulturellen
- 850 Vereinen und (Ehrenamts)Initiativen der Geflüchteten-Unterstützung
- 851 - die interkulturelle Öffnung der Verwaltung
- 852 - die dezentrale Unterbringung im Asylverfahren, um eine bessere Integration zu ermöglichen
- 853 - Berücksichtigung besonderer Schutzbedarfe, z. B. von Minderjährigen,
- 854 geschlechtsspezifisch verfolgten (inklusive queere Perspektiven) und traumatisierten
- 855 Menschen

856 Inklusion

- 857 - die Stärkung der Rechte und Pflichten der\*des Erfurter Behindertenbeauftragten und des
- 858 Behindertenbeirates
- 859 - die Umsetzung der EU-Behindertenrechtskonvention und die Überarbeitung des
- 860 Aktionsplans für Menschen mit Behinderung zusammen mit dem Behindertenbeirat
- 861 - den barrierefreien Zugang zu allen Einrichtungen und Dienstleistungsangeboten der
- 862 Stadtverwaltung, einschließlich der Wahllokale
- 863 - die Verringerung von Bearbeitungszeiten bei Belangen von Menschen mit Behinderungen
- 864 auf möglichst vier Wochen
- 865 - bedarfsdeckenden und barrierefreien Wohnraum in allen Stadtteilen zu erschwinglichen
- 866 Mieten
- 867 - mehr Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen in der Stadtverwaltung und den
- 868 Eigenbetrieben

- 869 - die Installation von barrierefreien Ampeln im ganzen Stadtgebiet  
 870 - die Ansiedlung von Inklusionsunternehmen, die mindestens 50% ihrer Arbeitsplätze mit  
 871 schwerbehinderten Menschen besetzen

## 872 **15. Ordnung und Sicherheit**

873 Öffentliche und persönliche Sicherheit werden vor allem durch Prävention, anstelle von Repression  
 874 und Verdrängung gewonnen, wie es momentan durch den Oberbürgermeister und  
 875 Ordnungsdezernenten erfolgt. Das heißt, dass zum Beispiel mehr Sozialarbeiter:innen eingestellt  
 876 werden, die sich in der Tiefe mit Konflikten auseinandersetzen. Immer martialischere<sup>16</sup> Ausrüstung  
 877 lehnen wir ab, ebenso die Probleme einfach in andere Viertel und an den Stadtrand wegzuschieben.  
 878 Trotzdem stehen wir für eine bessere finanzielle Ausstattung der Rettungsdienste,  
 879 Feuerwehrmänner\* und -frauen\*, Polizist:innen, Angestellte der mobilen Pflege und  
 880 Sozialarbeiter:innen. Sie alle sorgen für einen reibungslosen Ablauf und machen Erfurt für seine  
 881 Bewohner:innen sicher.

### 882 **15.1 Das haben wir bereits erreicht:**

- 883 - Sicherung der Tafel im Gebäude der Auenstraße 55  
 884 - die Anschaffung des Gerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr Atzmannsdorf  
 885 - eine Initiative zur Sanierung der Sanitäranlagen am Haus der Zuflucht begonnen.

### 886 **15.2 Das haben wir noch vor:**

#### 887 Umgang mit Kriminalität

- 888 - die Minimierung der Polizeipräsenz auf dem Anger, die Abschaffung der Videoüberwachung  
 889 und die Aufhebung des diskriminierenden Alkoholverbotes im öffentlichen Raum wie z.B. an  
 890 der Krämerbrücke  
 891 - die Ersetzung von Gefahrenzonen durch professionelle Straßensozialarbeit und den Stopp  
 892 der Verdrängung von migrantischen, rassifizierten, wohnungslosen und jungen Menschen  
 893 - es neben der Landespolizei und dem Ordnungsamt keine neue Institution „Stadtpolizei“  
 894 geben wird - ein belebter Raum gibt mehr Sicherheit als Überwachung und Kontrolle  
 895 - den Erhalt von Mischnutzungen in den Stadtteilen von Wohnen, Arbeiten und Einkaufen  
 896 welche lebendige Stadtteile gewährleisten und nachbarschaftliche Fürsorge einen Schutz  
 897 vor Kriminalität bietet, wie zum Beispiel die Initiative „Support in Nord“ im Stadtteil  
 898 Ilversgehofen  
 899 - eine kritische Bestandsaufnahme von privaten Videokameras im öffentlichen Raum und die  
 900 Veröffentlichung in einem „Überwachungstransparenz-Stadtplan“  
 901 - die Abschaffung von stationärer Videoüberwachung im öffentlichen Raum.

#### 902 Ordnungspolitik in der Stadt

- 903 - Öffentliche Mülleimer mit Körben für Pfandflaschen versehen werden

<sup>16</sup> Martialisch bedeutet mit unverhohlener Härte gegen jemanden oder etwas vorgehend; grausam, kriegerisch, furchterregend.

- 904 - bessere Möglichkeiten für Betreiber:innen von Restaurants, Bistros, Cafés und Spätis, auf
- 905 Gehsteigen und sonstigen Freiflächen Stühle und Tische aufzustellen
- 906 - die Förderung der Arbeit der Streetworker:innen vor Ort, um die Vertreibung von
- 907 wohnungslosen Menschen vorzubeugen
- 908 - intelligente und energiesparende Beleuchtung von Wegen und Straßen in der Stadt,
- 909 insbesondere von aktuell nicht beleuchteten Strecken, wie zum Beispiel zum Zughafen.

#### 910 Stärkung von Freund:innen, Helfer:innen und Retter:innen

- 911 - Schaffung schnellere Zugangswege für Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste
- 912 - schnellstmögliche und vollumfängliche Umsetzung des Standort- und Technikkonzeptes,
- 913 zum Beispiel durch Instandsetzung und Erneuerung von Fahrzeugen und Technik
- 914 - den Bau einer dritten Rettungswache in Erfurt, damit die Rettungszeit von dreizehn Minuten
- 915 für alle Erfurter\*innen gewährleistet werden kann
- 916 - die Entwicklung von Programmen zur Gewaltprävention und Sensibilisierung für die Arbeit
- 917 von Rettungskräften
- 918 - die Stärkung der interkulturellen Kompetenz der Sicherheitsbehörden, durch eine gezielte
- 919 Ansprache und Einstellung von Menschen mit Migrationshintergrund
- 920 - mit Unterstützung des Landes der zivile Katastrophenschutz weiter gestärkt wird

### 921 **16. Beteiligung, Ortsteile und Bürger:innenservice**

922 Unser Erfurt ist vielfältig und unsere Stadtteile sind alle auf ihre Weise schön und ein Zuhause. Wir  
 923 lieben die alten Fachwerkhäuser, sind stolz auf die vielen Tourist:innen, die sich von unserer  
 924 Innenstadt verzaubern lassen, und wir lieben das Treiben auf unseren Stadtfesten mit ihrer  
 925 überregionalen Anziehungskraft. Dennoch: Erfurt ist mehr als Domplatz und Krämerbrücke. Wir  
 926 setzen uns für ein ganzheitliches Quartiersmanagement ein, das die Besonderheiten der Stadtteile  
 927 berücksichtigt und das Beste aus ihnen herausholt. Wir kämpfen für belebte Einkaufsstraßen mit  
 928 Cafés, Freizeitangeboten, Ärzt:innenpraxen und Geldautomaten außerhalb des Stadtkerns. Wir  
 929 verhandeln mit Wohnungsbaugenossenschaften für attraktiven Wohnraum und fördern die  
 930 Zusammenarbeit mit Ortsteilbürgermeister:innen und Ortsteilrät:innen, um Stadtteile nach den  
 931 Vorstellungen der vor Ort Lebenden zu gestalten.

#### 932 **16.1 Das haben wir noch vor:**

##### 933 Beteiligung

- 934 - die Stärkung der direkten Demokratie durch verbesserte Bedingungen für
- 935 Bürger\*innenbegehren und Bürger\*innenentscheide
- 936 - die Durchführung von Bürger\*innenentscheiden zu politisch bedeutsamen Fragen und
- 937 grundlegenden finanziellen Entscheidungen der Stadt (z. B. Bürger\*innenhaushalt)
- 938 - die Stärkung und der Ausbau öffentlicher Beteiligungsprozesse bei der Stadtentwicklung.

##### 939 Ortsteilräte

- 940 - die verbindliche Berücksichtigung von Belangen der Ortsteilräte im Stadtrat, stärkere
- 941 Einbindung in Entscheidungsprozesse und Durchführung von Stadtteilversammlungen
- 942 - die Verdoppelung der finanziellen Ausstattung der Ortsteilräte
- 943 - Einrichtung einer eigenen Koordinationsstelle zur Vernetzung der Ortsteilräte
- 944 untereinander, um so die Interessen der Ortsteilräte gegenüber der Stadtregierung zu
- 945 bündeln und zu stärken.

#### 946 Bürger:innenservice

- 947 - einfache verständliche Sprache in Kommunikation mit Behörden und städtischen Betrieben,
- 948 zum Beispiel durch die Vereinfachung von Antragstellungen
- 949 - eine transparente und bürger:innenfreundliche Informationspolitik der Stadtverwaltung
- 950 - vollständige Digitalisierung sämtlicher Anträge bis 2030

### 951 **17. Frieden und Antifaschismus**

952 Faschist:innen bedrohen die offene, friedliche und demokratische Gesellschaft. Heute mehr, denn  
 953 noch vor einigen Jahren. Als Die Linke wird es auf keinerlei Ebene eine Zusammenarbeit mit Ihnen  
 954 geben, im Gegenteil, wir mobilisieren alle Kräfte, die sich mit demokratischen Werten verbunden  
 955 fühlen und sich ihnen gegenüberstellen. Dabei kommt dem Agieren der Stadt Erfurt,  
 956 Oberbürgermeister:in, Bürgermeister:innen, dem Stadtrat und der Ordnungsbehörde eine  
 957 besondere Verantwortung zu. In enger Abstimmung und Kooperation mit der Zivilgesellschaft.

958 Die Linke ist eine Friedenspartei. Frieden ist das höchste Gut der Menschen. Deshalb beschloss der  
 959 Stadtrat 1991, Erfurt den verpflichtenden Beinamen „Stadt des Friedens“ zu geben. Als Die Linke  
 960 setzen wir uns auf allen Ebenen für verhandlungsorientierte und nicht-militärische Lösungen ein.  
 961 Das öffentliche Werben für die Bundeswehr und kriegerische Zwecke lehnen wir ab.

#### 962 **17.1 Das haben wir noch vor:**

##### 963 Frieden

- 964 - ein Verbot von öffentlichen Veranstaltungen der Bundeswehr in Erfurt
- 965 - Keine Werbung der Bundeswehr an Haltestellen und Fahrzeugen des ÖPNV und SPNV
- 966 - die ausschließlich zivile Nutzung des Flughafens Erfurt
- 967 - sich Erfurt konsequent zu seinem Namen “Stadt des Friedens” verhält und damit Initiativen
- 968 für Abrüstung und friedliche Lösungen von Konflikten unterstützt.

##### 969 Antifaschismus

- 970 - keine Kooperation mit der AfD - auf keiner personellen und politischen Ebene
- 971 - die regelmäßige Unterrichtung des Stadtrates über rechtsextrem motivierte Vorfälle und
- 972 Straftaten in Erfurt und Umgebung
- 973 - die Aufnahme einer Antifaschismus-, Antisemitismus- und Antirassismusklausel in die
- 974 Geschäftsordnung und Hauptsatzung des Stadtrates - faschistische Parolen und sonstige
- 975 Äußerungen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit dürfen keinen Platz haben

- 976 - alle Opfer und Verfolgte des Nationalsozialismus als solche anerkannt und rehabilitiert
- 977 werden und ein angemessenes und würdiges Gedenken ermöglicht und gefördert wird
- 978 - die Förderung von generationsübergreifender Geschichtsarbeit, bei denen die Aufarbeitung
- 979 des Faschismus im Mittelpunkt steht und die koloniale und imperialistische Vergangenheit
- 980 Deutschlands und deren bis heute vorhandene, unsichtbar gemachte Auswirkungen auf
- 981 unsere Gegenwart mitbedacht wird
- 982 - die Schaffung einer eigenen Erinnerungskultur an die Opfer rechter Gewalt der Gegenwart
- 983 - mehr öffentliche Bezugspunkte für eine antifaschistische Gedenkkultur in den
- 984 verschiedenen Stadtteilen
- 985 - offen rassistisch handelnden Vereinen wie der Volksgemeinschaft e.V. keine kommunalen
- 986 Räume zur Verfügung gestellt werden und deren Gemeinnützigkeit überprüft wird
- 987 - die demokratische Zivilgesellschaft in der Stadt gefördert wird und bestehende Netzwerke
- 988 gegen Rassismus und Antisemitismus sowie die Arbeit von MOBIT und anderen Initiativen
- 989 aktiv unterstützt werden, zum Beispiel durch die unbürokratische Bereitstellung von
- 990 Räumen und finanziellen Mitteln
- 991 - die Umbenennung kolonialer und faschistischer Straßennamen

992 **18. Gruppenbild mit Wahlkampfmotto + Wahlaufruf**